



**LANDKREIS
WALDSHUT**

Beteiligungsbericht 2017

des Landkreises Waldshut



LANDKREIS
WALDSHUT

Beteiligungsbericht 2017

Inhaltsübersicht

A. Vorbemerkungen	2
B. Beteiligungen des Landkreises Waldshut	3
1. GWA gemeinnützige GmbH, Waldshut-Tiengen	4
2. GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen	10
3. WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen	15
4. Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein gGmbH, Waldshut-Tiengen	20
5. Spitäler Hochrhein GmbH, Waldshut-Tiengen	24
6. Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH, Freiburg (RRSO)	37
7. Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein mbH, Weil am Rhein	42
8. Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart	42
9. Wirtschaftsregion Südwest GmbH, Lörrach	43
10. Schwarzwald Tourismus GmbH, Freiburg im Breisgau	44
11. Volksbank Hochrhein eG, Waldshut-Tiengen	44

A. Vorbemerkungen

Gemäß § 105 Abs. 2 GemO ist zur Information des Kreistags und der Kreiseinwohner jährlich ein Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu fertigen. Den Beteiligungsbericht 2016 hat der Kreistag in der Sitzung vom 13.12.2017 zur Kenntnis genommen.

Im Beteiligungsbericht ist für jedes Unternehmen, an dem der Landkreis mit **mindestens 25 % unmittelbar** beteiligt ist, Folgendes darzustellen:

- **Allgemeines**
 - Gegenstand des Unternehmens
 - Beteiligungsverhältnisse
 - Besetzung der Organe
 - die Beteiligungen des Unternehmens
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**
- **Verlauf des letzten Geschäftsjahres**
 - Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr
 - die Lage des Unternehmens
 - Kapitalzuführungen und -entnahmen
 - im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
 - die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
 - Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
 - die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Ist der Landkreis **unmittelbar mit weniger als 25 % beteiligt**, kann sich die Darstellung im Beteiligungsbericht auf folgende Punkte beschränken:

- **Allgemeines**
 - Gegenstand des Unternehmens
 - Beteiligungsverhältnisse
- **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens**

Die Erstellung des Beteiligungsberichtes ist gemäß § 105 Abs. 3 GemO ortsüblich bekanntzugeben. Der Bericht ist an 7 Tagen öffentlich auszulegen, in der Bekanntmachung ist auf die Auslegung hinzuweisen.

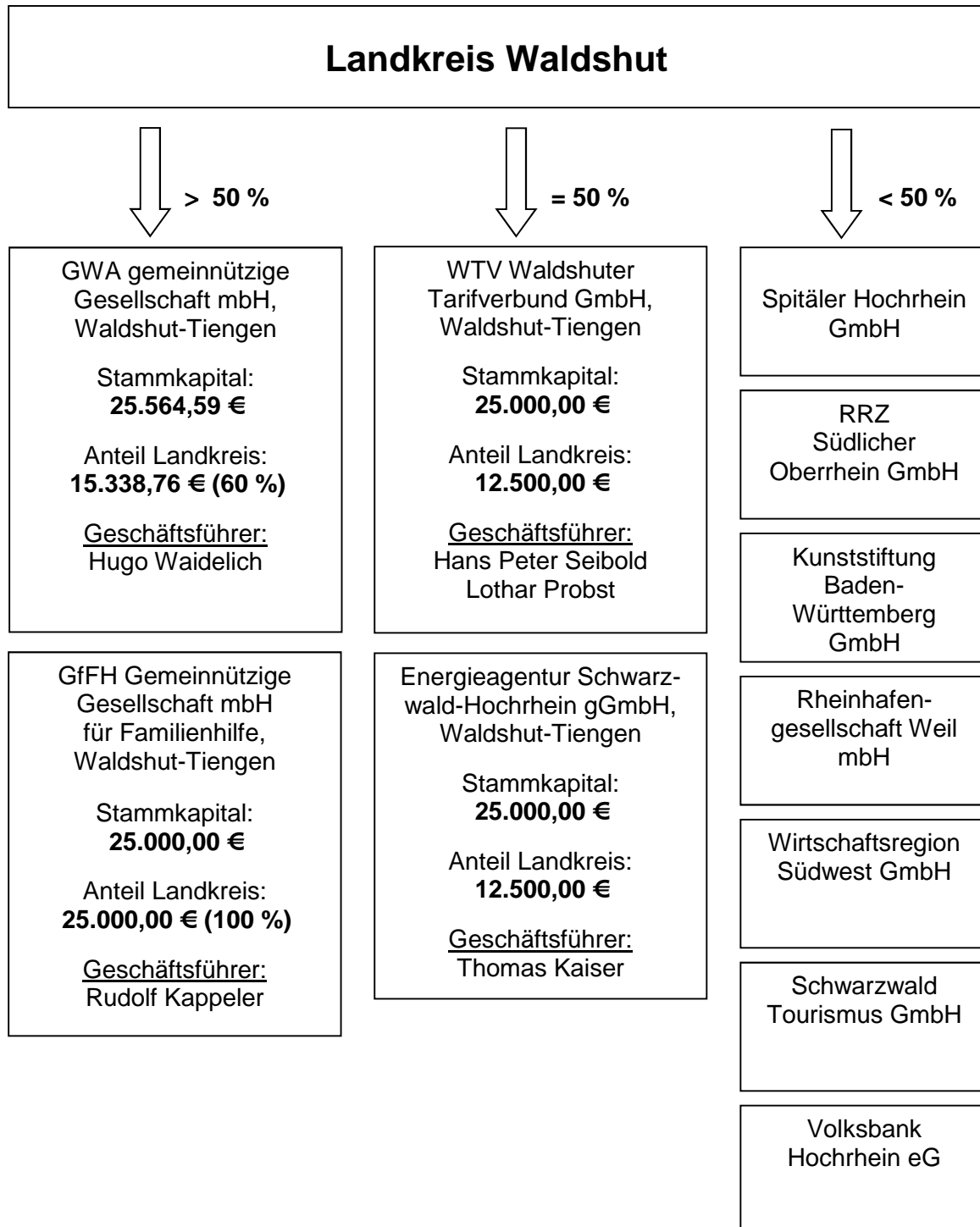
Die Erstellung der Beteiligungsberichte 2015 und 2016 wurde am 14.03.2018 auf der Homepage des Landkreises Waldshut öffentlich bekanntgemacht. Die Berichte lagen in der Zeit vom 15.03. bis einschließlich 26.03.2018 zur Einsichtnahme aus.

Wie die folgende Übersicht zeigt, ist der Landkreis Waldshut an 11 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts unmittelbar beteiligt. Bei zwei Unternehmen beträgt die Beteiligung mehr als 50 % des Stammkapitals, bei zwei weiteren Unternehmen genau 50 %. Die restlichen Beteiligungen liegen unter 25 %.

Die Unternehmen, an denen der Landkreis mit mehr als 50 % beteiligt ist, halten keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

B. Beteiligungen des Landkreises Waldshut

Übersicht mit Stand 31.12.2017



1. GWA gemeinnützige GmbH, Waldshut-Tiengen

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten,
- Anbieten von Personaldienstleistungen für die regionalen Unternehmen bei Einstellung von Arbeitssuchenden,
- Bereitstellung und Vermittlung von Arbeit für erwerbsfähige Hilfeempfänger,
- Anbieten sonstiger Maßnahmen

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €. Gesellschafter sind der Landkreis Waldshut mit 15.338,76 € (60 %) und die Handwerkskammer Konstanz mit 10.225,83 € (40 %).

Besetzung der Organe

Geschäftsführer: Hugo Waidelich

Die Gesellschafter waren in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Landkreis Waldshut:

Landrat Dr. Martin Kistler
Kreisrätin Rita Mosel
Kreisrätin Gabriele Schäuble
Kreisrat Ulrich Schoo

Handwerkskammer Konstanz:

Präsident Gotthard Reiner
Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner

Mitglieder des Beirats sind:

Für den Landkreis Waldshut:

Kreisrätin Rita Mosel
Sozialdezernentin Sabine Schimkat (Vorsitzende)
Marcel Schilling, Leiter Jobcenter

Für die Handwerkskammer Konstanz:

Silke Keller, kommissarische Leiterin der Bildungsakademie Waldshut (bis 30.09.2017)
Christian Herz, Leiter der Bildungsakademie Waldshut (ab 01.10.2017)

Beteiligungen des Unternehmens

Die GWA hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Landkreis ist seit dem Jahr 2005 für die Bearbeitung der Aufgaben nach dem SGB II in eigener Regie zuständig. Im Rahmen dieser Tätigkeit bedient er sich der GWA zur Beratung, Qualifizierung und Vermittlung von Arbeitssuchenden und von Arbeitslosigkeit Bedrohten. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist damit erfüllt.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss von 151.650 € (Vorjahr Jahresüberschuss von 148.369 €) ab. Geplant war ein Jahresüberschuss von lediglich 13.398 €. Gründe für das erheblich bessere Ergebnis waren Mehrerlöse durch zusätzliche Projektaufträge vom Jobcenter und höhere Umsätze bei der Personalserviceagentur.

Lage des Unternehmens

Nach Feststellung des Bilanzprüfers war die finanzielle Lage der Gesellschaft zum Ende des Berichtsjahrs zufriedenstellend. Die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen war jederzeit gewährleistet.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Reiner • Stärk GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 geprüft und mit Datum vom 04.04.2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr wurden weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen vorgenommen.

Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr durchschnittlich 42,50 (Vorjahr 37,50) Arbeitnehmer beschäftigt. Sie teilen sich auf in

- Gewerbliche Arbeitnehmer:
 - Klientel 0,50 (Vorjahr: 0,00)
 - Personalserviceagentur 6,25 (Vorjahr: 3,75)
- Stammpersonal 35,75 (Vorjahr: 33,75).

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Gemäß § 105 Abs. 2 Nr. 3 GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen. Die Gesellschaft hat von dieser Regelung Gebrauch gemacht.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt einige ausgewählte Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich mit den Vorjahreswerten:

(siehe nächste Seite)

	2017	2016	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	48.188	26.680	21,5
Gesamtvermögen	888.781	780.447	108,3
Anlagenintensität in %	5,42	3,42	
Investitionssumme	43.970	7.608	36,4
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	521.135	369.485	151,7
Gesamtkapital	888.781	780.447	108,3
Eigenkapitalquote in %	58,63	47,34	
<u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	805.717	688.103	117,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	259.246	276.012	-16,8
Liquiditätsüberschuss	546.470	412.091	
Deckungsgrad in %	311%	249%	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	151.650	148.369	3,3
Umsatzerlöse	1.931.843	1.775.468	156,4
Umsatzrentabilität in %	7,85	8,36	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	151.650	148.369	3,3
Eigenkapital	521.135	369.485	151,7
Eigenkapitalrentabilität in %	29,10	40,16	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	151,7	148,4	3,3
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	22,5	7,6	14,9
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-26,6	-73	46,4
- nicht einnahmewirksame Erträge	0,0	0,0	0,0
in T€	147,6	83,0	64,6
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>			
Umsatzerlöse	1.931.843	1.775.468	156,4
Anzahl Mitarbeiter	42,50	37,50	
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	45.455	47.346	-1,9
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten	1.451.124	1.275.631	175,5
Gesamtaufwand	1.873.211	1.713.618	159,6
Personalkostenintensität in %	77,47	74,44	

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2017			
GWA gemeinnützige GmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. entgeltlich erworbene Software	0,00		0,0
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>48.188,00</u>	48.188,00	26,7
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.088,00	6,8
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.644,86		21,4
2. Forderungen gegen Gesellschafter	67.248,10		106,4
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>41.331,15</u>	121.224,11	25,1
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>		684.492,43	535,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>26.788,83</u>	58,8
Bilanzsumme Aktiva		<u>888.781,37</u>	<u>780,4</u>
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.564,59		25,6
<i>II. Kapitalrücklage</i>	3.885,82		3,9
<i>III. Andere Gewinnrücklage</i>	150.000,00		150,0
<i>IV. Bilanzgewinn</i>	<u>341.684,65</u>	521.135,06	190,0
B. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>		108.400,00	135,0
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.613,81		41,2
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	220.412,40		218,8
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>22.220,10</u>	259.246,31	16,0
Bilanzsumme Passiva		<u>888.781,37</u>	<u>780,4</u>

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017			
GWA gemeinnützige GmbH			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		1.931.842,76	1.775,5
2. Bestandveränderung an unfertigen Leistungen		0,00	-1,5
3. Sonstige betriebliche Erträge		93.007,40	88,0
4. Gesamtleistung		2.024.850,16	1.862,0
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh- und Betriebsstoffe	-27.437,61		-14,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-54.597,94	-82.035,55	-43,3
6. Rohergebnis		1.942.814,61	1.804,7
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.047.163,98		-926,0
b) soziale Abgaben	-403.959,87	-1.451.123,85	-349,6
8. Abschreibungen auf Sachanlagen		-22.459,32	-7,6
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-317.047,78	-372,5
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10,59	0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		152.194,25	148,9
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,0
13. Sonstige Steuern		-544,00	-0,5
14. Jahresüberschuss		151.650,25	148,4
15. Gewinnvortrag		190.034,40	41,6
16. Bilanzgewinn		341.684,65	190,0

2. GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe, Waldshut-Tiengen

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung, Förderung und Unterstützung ambulanter Hilfen nach dem zweiten Kapitel des Sozialgesetzbuches – Achtes Buch (SGB VIII) im Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes Waldshut und nach dem sechsten Kapitel des Sozialgesetzbuches – Zwölftes Buch (SGB XII), ambulante Eingliederungshilfe im Zuständigkeitsbereich des Sozialamts Waldshut.

Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch:

- Übernahme der vom Jugendamt Waldshut im Rahmen des SGB VIII für geeignet und notwendig gehaltenen Einsätze ambulanter Hilfen.
- Übernahme der vom Sozialamt Waldshut im Rahmen des SGB XII für geeignet und notwendig gehaltenen Einsätze ambulanter Integrationshilfen in Kindertageseinrichtungen und Schulen.
- Auswahl und Schulung der Bewerberinnen und Bewerber, Qualifizierung, Fortbildung und Begleitung während der Einsätze.
- Die Gesellschaft kann im Rahmen ihrer Gemeinnützigkeit diejenigen Geschäfte betreiben, die der Verwirklichung des Zwecks dieser Gesellschaft dienen und gleichzeitig öffentliche Zwecke erfüllen, soweit diese nicht von anderen Trägern der Jugendhilfe wahrgenommen werden.

Beteiligungsverhältnisse

Die GfFH wurde mit notarieller Urkunde vom 05.11.2001 gegründet. Der Landkreis Waldshut ist alleiniger Gesellschafter mit einer Stammeinlage von 25.000 €.

Besetzung der Organe

Alleiniger Geschäftsführer ist Rudolf Kappeler.

Der Gesellschafter wird in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Sozialdezernentin Sabine Schimkat
Kreisrätin Karin Rehbock-Zureich
Kreisrätin Rita Mosel
Kreisrat Josef Klein

Mitglieder des Beirats sind:

Ulrich Friedlmeier, Leiter des Kreisjugendamts (Vorsitzender)
Kreisrätin Rita Mosel
Martin Riegraf, Geschäftsführer des Caritasverbandes Hochrhein

Beteiligungen des Unternehmens

Die GfFH hält keine Anteile an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Landkreis Waldshut bedient sich der Leistungen der GfFH zur Erfüllung seiner ihm aus dem SGB VIII erwachsenden gesetzlichen Verpflichtungen. Durch Beschluss des Kreistags vom 20.05.2015 wurde die Gesellschaft mit der Durchführung ambulanter Integrationshilfen in Kindertageseinrichtungen und Schulen nach dem SGB XII beauftragt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nach § 105 Abs. 2 Nr. 2 GemO ist somit gegeben.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Grundzüge des Geschäftsverlaufs

Die Gesamtleistung der GfFH betrug im Berichtsjahr 4.061,6 T€ (Vorjahr: 3.675,2 T€). Diesen Erträgen standen Aufwendungen in Höhe von 3.924,8 T€ gegenüber (Vorjahr: 3.421,5 T€), sodass sich zum Jahresende ein Jahresüberschuss von 136,8 T€ ergab. Im Vorjahr betrug der Jahresüberschuss 253,7 T€.

Lage des Unternehmens

Risiken für die Gesellschaft sind nicht erkennbar. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Reiner • Stärk GmbH hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 geprüft und mit Datum vom 11.05.2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen.

Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

In analoger Anwendung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB waren im Berichtsjahr 133,75 Mitarbeiterinnen (Vorjahr 106,50) beschäftigt.

Gesamtbezüge des Geschäftsführers

Gemäß § 105 Abs. 2 Nr. 3 GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen. Die Gesellschaft hat von dieser Regelung Gebrauch gemacht.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle zeigt einige ausgewählte Kennzahlen zu Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vergleich mit den Vorjahreswerten:

(siehe nächste Seite)

	2017	2016	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	68.091	38.177	29,9
Gesamtvermögen	897.357	704.034	193,3
Anlagenintensität in %	7,59	5,42	
Investitionssumme	41.546	14.679	26,9
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	458.899	322.098	136,8
Gesamtkapital	897.357	704.034	193,3
Eigenkapitalquote in %	51,14	45,75	
<u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	828.455	665.100	163,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	170.910	173.692	-2,8
Liquiditätsüberschuss	657.545	491.408	166,1
Deckungsgrad in %	485%	383%	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	136.801	253.724	-116,9
Umsatzerlöse	4.058.258	3.674.212	384,0
Umsatzrentabilität in %	3,37	6,91	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	136.801	253.724	-116,9
Eigenkapital	458.899	322.098	136,8
Eigenkapitalrentabilität in %	29,81	78,77	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	136,8	253,7	-116,9
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	11,6	14,8	-3,2
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	29,5	60,6	-31,1
- nicht einnahmewirksame Erträge	0,0	0,0	0,0
in T€	177,9	329,1	-151,2
Sonstige Kennzahlen:			
<u>Umsatz je Mitarbeiter</u>			
Umsatzerlöse	4.058.258	3.674.212	384,0
Anzahl Mitarbeiter	133,75	106,50	
Umsatzerlöse pro Mitarbeiter	30.342	34.500	-4,2
<u>Personalkostenintensität</u>			
Personalkosten	3.464.540	2.986.034	478,5
Gesamtaufwand	3.924.829	3.421.463	503,4
Personalkostenintensität in %	88,27	87,27	

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2017			
GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. entgeltlich erworbene Software	43.863,00		0,2
2. geleistete Anzahlungen	0,00		22,8
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.228,00	68.091,00	15,2
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	13.815,24		10,6
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen gegen Gesellschafter	146.522,73		154,0
2. Sonstige Vermögensgegenstände	11.008,44	171.346,41	7,6
<i>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>		657.108,45	492,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten		811,50	0,8
Bilanzsumme Aktiva		897.357,36	704,0
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.000,00		25,0
<i>II. Gewinnvortrag</i>	297.097,86		43,4
<i>III. Jahresüberschuss</i>	136.801,21	458.899,07	253,7
B. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>		165.580,00	136,1
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.555,02		16,1
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	84.123,72		114,8
3. Sonstige Verbindlichkeiten	72.231,36	170.910,10	42,8
D. Rechnungsabgrenzungsposten		101.968,19	72,1
Bilanzsumme Passiva		897.357,36	704,0

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017			
GfFH Gemeinnützige Gesellschaft mbH für Familienhilfe			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		4.058.258,35	3.674,2
2. Sonstige betriebliche Erträge		3.352,43	1,0
3. Gesamtleistung		4.061.610,78	3.675,2
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.655.580,43		2.299,2
b) soziale Abgaben	808.959,45	3.464.539,88	686,9
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		11.631,24	14,8
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		448.558,73	420,6
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		19,28	0,0
8. Sonstige Steuern		99,00	0,0
Jahresüberschuss		136.801,21	253,7

3. WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH, Waldshut-Tiengen

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 Ziffer 1 des Gesellschaftsvertrages die verstärkte Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis und die Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschafter auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Waldshut, insbesondere

- die Betreuung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Tarifsystems,
- die Durchführung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Verfahrens für die Abrechnung der Fahrgeldeinnahmen und der auf die Fahrgelder bezahlten Zuschüsse sowie die Abrechnung mit den Verkehrsunternehmergesellschaften,
- die Konzeption und Durchführung von Werbe- und Marketingmaßnahmen,
- der Vertrieb des WTV-Abonnement-Angebots.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH sind:

	%	Stammkapital in €
Landkreis Waldshut	50	12.500
SBG SüdbadenBus GmbH, Freiburg	20	5.000
DB Regio AG, Frankfurt am Main	20	5.000
Stadtwerke Bad Säckingen GmbH	5	1.250
Stadt Laufenburg (Baden)	<u>5</u>	<u>1.250</u>
	100	25.000

Das Stammkapital ist voll eingezahlt.

Besetzung der Organe

Zu gemeinsam vertretungsberechtigten Geschäftsführern sind bestellt:

Hans-Peter Seibold
Lothar Probst, Landratsamt Waldshut

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Frank Preikschat, DB Regio AG, Vorsitzender
Ingo Husemann, Landratsamt Waldshut, stellvertretender Vorsitzender
Simone Stahl, SüdbadenBus GmbH
Jürgen Meißner, DB Regio AG
Siegfried Pflüger, Stadtwerke Bad Säckingen GmbH
Ulrich Krieger, Stadt Laufenburg (Baden)

Beteiligungen des Unternehmens

Der WTV hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der WTV fördert vertragsgemäß den öffentlichen Personennahverkehr im Landkreis Waldshut. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist damit erfüllt.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Wie im Vorjahr war auch 2017 die Geschäftsentwicklung positiv. Die Anzahl der Fahrgäste konnte um 1,2 % gesteigert werden, die Fahrgeldeinnahmen stiegen um 4,1 %.

Die Tarifeinnahmen (Fahrgelder) sowie die Tarifzuschüsse wurden entsprechend der Aufgabenstellung der Gesellschaft an die Verkehrsunternehmen bzw. die Nachbarverbände weitergeleitet, sodass sich das Jahresergebnis im verkehrlichen Bereich ausgeglichen darstellt.

Im administrativen Bereich wurde ein Jahresfehlbetrag von 25.454,85 € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 13.402,62 €) erwirtschaftet. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags in Höhe von 84.305,70 € ergibt sich somit ein Bilanzgewinn von 58.850,85 €.

Lage des Unternehmens

In den letzten Jahren waren die Schülerzahlen durch den demografischen Wandel rückläufig und dadurch auch die Stückzahlen bei den Schülerfahrkarten. Dieser Trend wurde 2016 gestoppt, allerdings ergab sich nach einem leichten Plus im Vorjahr 2017 wieder ein leichter Rückgang von 0,5 %. Grund hierfür sind die sich verändernde Schullandschaft und die Flüchtlingssituation. Auch bei den Job-Ticketangeboten und beim Jahresabonnement für Senioren (Goldticket) konnten Kunden hinzugewonnen werden, sodass für die Lage des Unternehmens keine Risiken ersichtlich sind.

Bezüglich der gesetzlichen Ausgleichsleistung nach § 45 Personenbeförderungsgesetz wurde mit dem Land eine Pauschalierungsvereinbarung bis 2013 getroffen, die neu bis Ende 2017 verlängert wurde.

Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen

Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Neben den beiden Geschäftsführern waren wie im Vorjahr 4 Mitarbeiter, davon eine Teilzeitkraft beschäftigt.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2017	2016	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	98.312	114.346	-16
Gesamtkapital	2.728.522	2.725.229	3
Anlagenintensität in %	3,60	4,20	
Investitionssumme	7.873	16.793	-9
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	83.851	109.306	-25
Gesamtkapital	2.728.522	2.725.229	3
Eigenkapitalquote in %	3,07	4,01	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-25.455	-13.403	-12
Sonstige betriebliche Erträge	320.526	320.526	0
Umsatzrentabilität in %	-7,94	-4,18	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-25.455	-13.403	-12
Eigenkapital	83.851	109.306	-25
Eigenkapitalrentabilität in %	-30,36	-12,26	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	-25	-14	-11
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	24	17	7
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	4	1	3
+/- Ab- oder Zunahme der Forderungen	-9	-36	27
+/- Ab- oder Zunahme der Verbindlichkeiten	24	54	-30
in T€	18	22	-4

Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 Nr. 3 GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer hat mit Datum vom 01.06.2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2017			
WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Konzessionen, Schutzrechte	67.085,00		7,6
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	67.085,00	72,8
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		31.227,00	33,9
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	381.614,03		351,5
2. Forderungen gegen Gesellschafter	53.414,38		70,6
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.051,46	439.079,87	7,9
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>			
		2.189.927,00	2.180,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.202,83	0,4
Bilanzsumme Aktiva		2.728.521,70	2.725,2
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>			
	25.000,00		25,0
<i>II. Gewinnvortrag</i>			
	84.305,70		97,7
<i>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>			
	-25.454,85	83.850,85	-13,4
B. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>			
		29.095,00	24,9
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
	196.310,70		196,0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			
	2.364.857,66		2.347,1
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
	2.182,69	2.563.351,05	3,4
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		52.224,80	44,5
Bilanzsumme Passiva		2.728.521,70	2.725,2

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017			
WTV Waldshuter Tarifverbund GmbH			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		145.503,25	141,5
2. Erhaltene Zuschüsse / Fahrgelder abzüglich	12.501.075,22		12.217,4
3. Weitergeleitete Zuschüsse / Fahrgelder	-12.501.075,22	0,00	-12.217,4
4. Sonstige betriebliche Erträge		320.882,89	320,5
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-152.610,85		-141,3
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-32.068,76	-184.679,61	-30,1
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen abzüglich	-23.904,59		-16,7
Auflösung von Sonderposten für Investitions- zuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	-23.904,59	0,0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-283.330,07	-290,3
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		72,16	0,7
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-25.455,97	-15,70
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1,12	2,4
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-25.454,85	-13,4

4. Energieagentur Schwarzwald – Hochrhein gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:

- Verbreitung des Wissens über Zusammenhänge von Energieverbrauch und Klimawandel sowie über notwendige Anpassungen des Verhaltens
- Wert- und anbieterneutrale Beratung von Bürgern, Handwerk, Handel, Industrie und Kommunen über konkrete Handlungsmöglichkeiten
- Energiediagnosen für private und öffentliche Gebäude
- Erstberatung von Bürgern zum Abbau bestehender Hemmschwellen
- Teilnahme an regionalen Aktionen zum Thema Energie
- Die Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Beratungsniveaus auch vor Ort in den Gemeinden des Landkreises Waldshut
- Dokumentation der Beratungen und der auf der Basis der Beratungen durchgeführten Maßnahmen
- Initiierung, Begleitung und Durchführung von Projekten mit den Ziel der Steigerung der Energieeffizienz

Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft wurde am 16.11.2010 gegründet. Das Stammkapital beträgt 25.000 €. Gemäß Beschluss des Kreistags vom 10.11.2010 hat der Landkreis einen Anteil von 50 % (12.500 €) am Stammkapital übernommen.

Die Kreishandwerkerschaft Waldshut ist ebenfalls mit 50 % beteiligt.

Besetzung der Organe

Zum Geschäftsführer ist bestellt: Thomas Kaiser, Waldshut-Tiengen

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

- Thomas Kaiser für die Kreishandwerkerschaft Waldshut
- Dr. Martin Kistler als Landrat des Landkreises Waldshut.

Beteiligungen des Unternehmens

Die Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Energieagentur Schwarzwald-Hochrhein gGmbH ist Ansprechpartner für Projekte zur Energieeinsparung, zur umweltgerechten Energieanwendung und -erzeugung, sowie für regenerative Energien im Landkreis Waldshut. Sie berät neben Hausbesitzern, Gewerbetreibenden und Unternehmen auch Kommunalverwaltungen und andere Körperschaften.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss von 364,06 € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 3.057,05 €) erwirtschaftet.

Lage des Unternehmens

Zusammen mit dem Jahresüberschuss beträgt der Gewinnvortrag zum Ende des Geschäftsjahrs 16.490,27 €. Nach der aktuellen Ertrags- und der Finanzlage erscheint die finanzielle Lage des Unternehmens gesichert.

Die Energieagentur Schwarzwald – Hochrhein kooperiert seit 2016 mit der Energieagentur Lörrach. Für 2019 ist die Gründung einer Energieagentur Südwest GmbH geplant, an der neben den beiden Landkreisen Lörrach und Waldshut die Energieversorger Badenova und Energiedienst beteiligt sind.

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen.

Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2017	2016	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	2.640	3.898	-1,3
Gesamtkapital	67.706	69.637	-1,9
Anlagenintensität in %	3,90	5,60	
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	41.490	41.126	0,4
Gesamtkapital	67.706	69.637	-1,9
Eigenkapitalquote in %	61,28	59,06	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	364	3.057	-2,7
Gesamtleistung	83.576	56.210	27,4
Umsatzrentabilität in %	0,44	5,44	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	364	3.057	-2,7
Eigenkapital	41.490	41.126	0,4
Eigenkapitalrentabilität in %	0,88	7,43	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	0,4	3,1	-2,7
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	1,3	1,3	0,0
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	0,0	0,0	0,0
Cash-Flow in T€	1,7	4,4	-2,7

Gesamtbezüge des Geschäftsführers, der Gesellschafterversammlung

Gemäß § 105 Abs. 2 Nr. 3 GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieses Organs feststellen lassen.

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2017			
Energieagentur Schwarzwald Hochrhein gGmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>	2,00		0,0
<i>II. Sachanlagen</i>	2.640,00	2.642,00	3,9
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>	14.322,34		7,3
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</i>	50.273,42	64.595,76	58,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	468,26	468,26	0,5
Bilanzsumme Aktiva		67.706,02	69,6
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	25.000,00		25,0
<i>II. Gewinnvortrag</i>	16.126,21		13,7
<i>III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</i>	364,06	41.490,27	2,4
B. Rückstellungen			
<i>I. Sonstige Rückstellungen</i>	2.450,00	2.450,00	2,4
C. Verbindlichkeiten	20.265,75	20.265,75	26,1
D. Rechnungsabgrenzungsposten		3.500,00	0,0
Bilanzsumme Passiva		67.706,02	69,6

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung		
für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017		
Energieagentur Schwarzwald Hochrhein gGmbH		
	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	83.576,34	56,2
2. Gesamtleistung	83.576,34	56,2
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.258,00	-1,3
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-81.957,39	-51,9
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,0
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3,11	0,0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	364,06	3,1

5. Spitäler Hochrhein GmbH, Waldshut-Tiengen

Die Spitäler Hochrhein hat im Lauf des Jahres 2018 die Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2015, 2016 und 2017 vorgelegt. Für diese drei Geschäftsjahre gelten noch die unten aufgeführten Beteiligungsverhältnisse sowie die Besetzung der Organe.

Der Gesellschafter Spitalfonds Waldshut ist mit Wirkung vom 30.06.2018 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Ab diesem Zeitpunkt ist der Landkreis Waldshut alleiniger Gesellschafter der Spitäler Hochrhein GmbH.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Krankenhäusern und anderen sozialen Einrichtungen. Die Betriebe sollen der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Geschlecht, Konfession oder Wohnsitz nach Maßgabe ihrer allgemeinen Vertragsbedingungen dienen.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 83.334 € und ist vollständig eingezahlt. Gesellschafter sind der Spitalfonds Waldshut, Stiftung des öffentlichen Rechts, Waldshut-Tiengen mit 60 % (50.000 €) und der Landkreis Waldshut mit 40 % (33.334 €).

Besetzung der Organe

Die Gesellschafter werden in der Gesellschafterversammlung vertreten durch:

Spitalfond Waldshut:

Oberbürgermeister Dr. Philipp Frank
Stadträtin Sylvia Döbele
Stadtrat Alfred Scheuble
Stadträtin Rita Mosel
Stadträtin Petra Thyen
Stadtrat Peter Kaiser

Landkreis Waldshut:

Landrat Dr. Martin Kistler
Kreisrat Dr. Rainer Kaskel
Kreisrat Alexander Guhl
Kreisrat Michael Thater

Beteiligungen des Unternehmens

Die Spitäler Hochrhein GmbH hält 100%ige Beteiligungen an zwei Tochtergesellschaften, und zwar an der

- Medicum Waldshut-Tiengen GmbH, Waldshut-Tiengen und an der
- SpitalServe GmbH, Waldshut-Tiengen

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wird nach § 290 Abs. 5 HGB i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB verzichtet. Danach kann auf die Einbeziehung einer Gesellschaft in den Konzernabschluss verzichtet werden, wenn diese für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Spitäler Hochrhein GmbH hat in den Jahren 2016 und 2017 jeweils ein Krankenhaus in Waldshut und in Bad Säckingen betrieben. Das Spital Bad Säckingen wurde zum 31.12.2017 geschlossen.

Die Gesellschaft übernimmt für den Landkreis die Verpflichtung nach § 3 Landeskrankenhausgesetz zur bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhäusern der Grund- und Regelversorgung.

Verlauf der Geschäftsjahre 2015, 2016 und 2017

Geschäftsjahr 2015

Das Geschäftsjahr 2015 schloss mit einem Jahresfehlbetrag von 5.811.447,86 € (Vorjahr: Fehlbetrag von 2.261.646,56 €) ab. Der Hauptgrund für diese Verschlechterung war ein Rückgang bei den Umsatzerlösen um ca. 3,6 Mio. €, der durch den Rückgang bei den Personalkosten nur teilweise kompensiert werden konnte.

Das Eigenkapital der Gesellschaft sinkt dadurch von 10.588.959,29 €. Ende 2014 auf 4.777.511,43 €. Allerdings konnte Liquidität durch Darlehen der Gesellschafter in etwa auf dem Vorjahresstand gehalten werden.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG hat am 28.12.2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2015 erteilt. Sie weist allerdings darauf hin, dass aufgrund der angespannten Lage die Unternehmensfortführung von der weiteren finanziellen Unterstützung der Gesellschafter abhängig ist.

Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen.

Bilanz per 31.12.2015			
Spitäler Hochrhein GmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Entgeltlich erworbene Software		199.231,00	268,6
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	1.355.443,00		963,2
2. Technische Anlagen	43.767,00		53,7
3. Einrichtungen und Ausstattungen	2.912.242,00		3.348,0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.048,97	4.318.500,97	418,4
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		250,0
2. Sonstige Finanzanlagen	9.600,00	34.600,00	9,6
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	1.049.367,64		1.119,7
2. Unfertige Leistungen	457.900,00	1.507.267,64	568,6
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.390.826,22		11.810,6
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.415,00		1.271,1
3. Forderungen an den Gesellschafter bzw. den Krankenhausträger	2.203.505,42		2.309,7
4. Forderungen nach dem Krankenhaus- finanzierungsrecht	47.120,00		47,4
5. Sonstige Vermögensgegenstände	388.991,85	13.037.858,49	173,0
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks</i>		4.573.396,71	4.537,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten		27.570,94	27,4
Bilanzsumme Aktiva		23.698.425,75	27.176,6

Passiva	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	83.334,00		83,3
<i>II. Kapitalrücklage</i>	9.098.945,84		9.098,9
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	5.622.077,19		5.622,1
<i>IV. Verlustvortrag</i>	-4.215.397,74		-1.953,8
<i>V. Jahresfehlbetrag bzw. -überschuss</i>	-5.811.447,86	4.777.511,43	-2.261,6
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögen			
1. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	26.667,00		34,6
2. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	2.654.433,08		2.932,8
3. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	119.752,00	2.800.852,08	152,6
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	667.015,00		658,3
2. Sonstige Rückstellungen	3.715.529,87	4.382.544,87	3.460,8
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	776.452,84		871,6
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.696.208,27		1.324,1
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bzw. dem Krankenhausträger	7.997.126,78		5.844,7
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	356.931,08		133,2
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.714,59		70,5
6. Sonstige Verbindlichkeiten	902.083,81	11.737.517,37	1.104,4
Bilanzsumme Passiva		23.698.425,75	27.176,6

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015			
Spitäler Hochrhein GmbH			
	€	€	Vorjahr T€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	44.433.554,93		46.366,9
2. Erlöse aus Wahlleistungen	2.266.154,96		2.878,6
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.650.738,17		2.863,2
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	192.170,83		236,2
5. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-110.700,00		144,6
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.970.815,70	54.402.734,59	5.480,5
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-31.364.399,42		-32.169,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.384.235,65	-38.748.635,07	-7.550,9
8. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-8.039.668,89		-8.826,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.527.149,46	-12.566.818,35	-3.924,3
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen und Instandhaltungen	1.289.771,34		1.291,8
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und sonstiger Instandhaltungen	1.454.368,62		2.250,1
11. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und sonstiger Instandhaltungen	-988.241,64		-1.031,9
12. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-318.129,70	1.437.768,62	-322,2
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.362.089,46		-1.415,6
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.615.117,51	-9.977.206,97	-8.458,3
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.435,10		101,6
16. Abschreibungen auf Finanzanlage	-225.000,00		0,0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-158.307,86	-340.872,76	-164,0
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-5.793.029,94	-2.249,6
19. Sonstige Steuern		-18.417,92	-12,2
20 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-5.811.447,86	-2.261,6

Geschäftsjahr 2016

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresfehlbetrag von 11.365.663,02 € (Vorjahr: Fehlbetrag von 5.811.447,86 €) erwirtschaftet. Den nur leicht gestiegenen Erträgen standen erhebliche Mehraufwendungen bei den Personalkosten und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber. Mit diesem Jahresergebnis ist das Eigenkapital der Gesellschaft vollständig aufgebraucht und auf der Aktivseite der Bilanz wurde ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 6.588 T€ ausgewiesen.

Die Liquidität der Gesellschaft konnte nur durch entsprechende Darlehen der Gesellschafter von 5,0 Mio. € aufrechterhalten werden. Auf den Landkreis entfielen davon nach seinem Anteil am Stammkapital 2,0 Mio. €.

Beide Gesellschafter haben sich über Patronatserklärungen verpflichtet, die Gesellschaft finanziell so auszustatten, dass sie in der Lage ist, die liquiditätswirksamen Verluste für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 auszugleichen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG hat am 20.06.2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2016 erteilt. Wie im Vorjahr weist sie darauf hin, dass aufgrund der angespannten Lage die Unternehmensfortführung von der weiteren finanziellen Unterstützung der Gesellschafter abhängig ist.

Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es weder Kapitalzuführungen noch -entnahmen.

Bilanz per 31.12.2016			
Spitäler Hochrhein GmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Entgeltlich erworbene Software		238.504,00	199,2
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	1.306.734,00		1.355,4
2. Technische Anlagen	37.594,00		43,8
3. Einrichtungen und Ausstattungen	2.622.699,00		2.912,2
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.048,97	3.974.075,97	7,0
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25,0
2. Sonstige Finanzanlagen	9.600,00	34.600,00	9,6
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	893.298,99		1.049,4
2. Unfertige Leistungen	388.400,00	1.281.698,99	457,9
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.345.836,45		10.390,8
2. Forderungen an den Gesellschafter bzw. den Krankenhausträger	2.449.826,57		2.203,5
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	359.215,26		47,1
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33.341,32		7,4
5. Sonstige Vermögensgegenstände	237.984,00	12.426.203,60	389,0
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</i>		5.131.612,48	4.573,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten		30.963,63	27,6
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		6.588.151,59	0,0
Bilanzsumme Aktiva		29.705.810,26	23.698,4

Passiva	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	83.334,00		83,3
<i>II. Kapitalrücklage</i>	9.098.945,84		9.098,9
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	5.622.077,19		5.622,1
<i>IV. Verlustvortrag</i>	-10.026.845,60		-4.215,3
<i>V. Jahresfehlbetrag bzw. -überschuss</i>	-11.365.663,02		-5.811,4
<i>VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	6.588.151,59	0,00	0,0
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögen			
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	2.577.998,00		2.654,3
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	87.411,00		119,8
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	26.618,00	2.692.027,00	26,7
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	650.508,00		667,0
2. Steuerrückstellungen	11.430,00		0,0
3. Sonstige Rückstellungen	9.191.464,00	9.853.402,00	3.715,5
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	579.237,09		776,4
2. Erhaltene Anzahlungen	2.135,00		0,0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.962.569,82		1.696,2
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bzw. dem Krankenhausträger	13.040.100,69		7.997,1
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	534.369,14		356,9
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.312,09		8,7
7. Sonstige Verbindlichkeiten	1.004.657,43	17.160.381,26	902,1
Bilanzsumme Passiva		29.705.810,26	23.698,3

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2016**

Spitäler Hochrhein GmbH

	€	€	Vorjahr T€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	44.977.758,88		44.433,6
2. Erlöse aus Wahlleistungen	2.391.542,76		2.266,2
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.794.231,04		2.650,7
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	173.658,25		192,2
4a. Umsatzerlöse nach § 277 HGB, sofern nicht in den Posten Nr. 1 bis 4 enthalten	4.388.069,23		0,0
5. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-69.500,00		-110,7
6. Sonstige betriebliche Erträge	64.732,32	54.720.492,48	4.970,8
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-32.940.196,49		-31.364,4
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.386.085,76	-40.326.282,25	-7.384,2
8. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-7.794.585,90		-8.039,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.420.466,25	-13.215.052,15	-4.527,1
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen und Instandhaltungen	1.422.274,26		1.289,8
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und sonstiger Instandhaltungen	1.048.277,46		1.454,4
11. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und sonstiger Instandhaltungen	-990.352,29		-988,2
12. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-297.422,68	1.182.776,75	-318,1
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.196.522,38		-1.362,1
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.356.023,07	-13.552.545,45	-8.615,1
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.948,56		42,4
16. Abschreibungen auf Finanzanlage	0,00		-225,0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-166.728,00	-134.779,44	-158,3
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-11.325.390,06	-5.793,0
18. Sonstige Steuern		-40.272,96	-18,4
19 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-11.365.663,02	-5.811,4

Geschäftsjahr 2017

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 8.343.980,17 € (Vorjahr: Fehlbetrag von 11.365.663,02 €) ab. Gründe dafür liegen unter anderem in der Schließung des Spitals Bad Säckingen zum Ende des Jahres 2017. Der dadurch bedingte Belegungsrückgang konnte nur teilweise durch Einweisung von Patienten in das Spital Waldshut aufgefangen werden. Insgesamt gingen die Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen um 2.733 T€ zurück, während die Kosten für Honorarärzte um 1.850 T€ anstiegen.

Aus den Patronatserklärungen der Gesellschafter sind im Rechnungsjahr 2017 insgesamt 7.000 T€ an die Gesellschaft ausgezahlt worden. Diese Beträge wurden in die Kapitalrücklage eingestellt, so dass der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf der Aktivseite lediglich auf 7.932 T€ (Vorjahr: 6.588 T€) steigt.

Die Liquidität der Gesellschaft konnte durch die Zahlungen der Gesellschafter während des gesamten Jahres aufrechterhalten werden.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG hat am 08.10.2018 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2017 erteilt. Wie in den Vorjahren weist sie darauf hin, dass aufgrund der angespannten Lage die Unternehmensfortführung von der weiteren finanziellen Unterstützung der Gesellschafter abhängig ist.

Lage des Unternehmens

Durch die Patronatserklärungen der Gesellschafter, zuletzt für das Jahr 2019, ist das Fortbestehen der Gesellschaft bis auf weiteres gesichert.

Für 2018 wird ein operativer Verlust von 4.700 T€ prognostiziert, der damit ca. 2.000 T€ höher ausfallen würde als geplant. In der mittelfristigen Finanzplanung des Unternehmens ist letztmalig für 2019 ein Fehlbetrag geplant. Für das Jahr 2020 ist ein Jahresüberschuss von 788 T€, für 2021 ein Überschuss von 900 T€ geplant.

Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Zahlungen der Gesellschafter aus den Patronatserklärungen in Höhe von 7.000 T€ in die Kapitalrücklage eingestellt.

Bilanz per 31.12.2017			
Spitäler Hochrhein GmbH			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>			
1. Entgeltlich erworbene Software		200.463,00	238,5
<i>II. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	1.258.025,00		1.306,7
2. Technische Anlagen	1.501,00		37,6
3. Einrichtungen und Ausstattungen	1.874.962,00		2.622,7
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.410,83	3.140.898,83	7,0
<i>III. Finanzanlagen</i>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25,0
2. Sonstige Finanzanlagen	9.600,00	34.600,00	9,6
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Vorräte</i>			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	704.855,32		893,3
2. Unfertige Leistungen	367.600,00	1.072.455,32	388,4
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.404.990,24		9.345,8
2. Forderungen an den Gesellschafter bzw. den Krankenhausträger	5.657.299,15		2.449,8
3. Forderungen nach dem Krankenhaus- finanzierungsrecht	459.093,21		359,2
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.882,83		33,4
5. Sonstige Vermögensgegenstände	427.623,35	15.954.888,78	238,0
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks</i>		3.893.406,63	5.131,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten		33.156,06	31,0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		7.932.131,76	6.588,1
Bilanzsumme Aktiva		32.262.000,38	29.705,8

Passiva	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	83.334,00		83,3
<i>II. Kapitalrücklage</i>	16.098.945,84		9.098,9
<i>III. Gewinnrücklagen</i>	5.622.077,19		5.622,1
<i>IV. Verlustvortrag</i>	-21.392.508,62		-10.026,8
<i>V. Jahresfehlbetrag bzw. -überschuss</i>	-8.343.980,17		-11.365,7
<i>VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	7.932.131,76	0,00	6.588,2
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögen			
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	1.985.044,00		2.578,0
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	55.129,00		87,4
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	17.509,00	2.057.682,00	26,6
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	635.762,00		650,5
2. Steuerrückstellungen	2.132,00		11,4
3. Sonstige Rückstellungen	11.282.327,90	11.920.221,90	9.191,5
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	480.866,58		579,2
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00		2,1
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.759.498,67		1.962,6
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bzw. dem Krankenhausträger	12.873.449,11		13.040,1
5. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.021.984,59		534,4
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	130.882,75		37,3
7. Sonstige Verbindlichkeiten	1.017.414,78	18.284.096,48	1.004,7
Bilanzsumme Passiva		32.262.000,38	29.705,8

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017**

Spitäler Hochrhein GmbH

	€	€	Vorjahr T€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	42.244.770,67		44.977,8
2. Erlöse aus Wahlleistungen	2.003.654,85		2.391,5
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	2.449.627,74		2.794,2
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	131.314,80		173,7
4a. Umsatzerlöse nach § 277 HGB, sofern nicht in den Posten Nr. 1 bis 4 enthalten	4.329.094,32		4.388,1
5. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-20.800,00		-69,5
6. Sonstige betriebliche Erträge	3.771.898,26	54.909.560,64	64,7
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-30.865.114,47		-32.940,2
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.370.236,12	-38.235.350,59	-7.386,1
8. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-7.240.294,40		-7.794,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.393.935,99	-14.634.230,39	-5.420,5
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen und Instandhaltungen	1.418.268,96		1.422,3
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und sonstiger Instandhaltungen	978.081,15		1.048,3
11. Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens und sonstiger Instandhaltungen	-938.262,09		-990,4
12. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-307.318,79	1.150.769,23	-297,4
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.229.110,62		-1.196,5
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.991.020,57	-11.220.131,19	-12.356,0
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.261,83		31,9
16. Abschreibungen auf Finanzanlage	0,00		0,0
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-329.049,43	-297.787,60	-166,7
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-8.327.169,90	-11.325,6
18. Sonstige Steuern		-16.810,27	-40,3
19 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-8.343.980,17	-11.365,7

Vergleich der Werte der letzten Geschäftsjahre

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2017	2016	2015	2014
Allgemein:				
Planbetten	433	433	433	433
Fallzahl	16.016	16.527	17.053	17.866
Ertragslage:				
Erlöse				
Umsatzerlöse in T€	51.158	54.725	54.513	52.344
Fallzahl	16.016	16.527	17.053	17.866
Erlöse je Fall in T€	3,2	3,3	3,2	2,9
Produktivität				
Umsatzerlöse in T€	51.158	54.725	54.513	52.344
Personalaufwand	38.235	40.326	38.749	39.720
Durchschnittliche Zahl der Vollkräfte	520	534	569	686
Produktivität je Vollkraft in T€	98,4	102,5	95,8	76,3
Finanzlage:				
Eigenkapitalquote				
Eigenkapital	-7.932.132	-6.588.152	4.777.511	10.588.959
Gesamtkapital	32.232.000	29.705.810	23.698.426	27.176.581
Eigenkapitalquote in %	-24,6	-22,2	20,2	39,0
Cash-Flow in T€				
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	-8.344	-11.366	-5.811	-2.262
Cash-Flow	-1.239	559	35	
davon aus lfd. Geschäftstätigkeit	-8.848	-4.537	-2.188	-3.976
davon aus Investitionstätigkeit	944	428	496	-534
davon aus Finanzierungstätigkeit	6.665	4.668	1.727	926

6. Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH, Freiburg (RRSO)

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Freiburg, Auwaldstraße 11.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter sind

	Geschäftsanteile in €	in %
Stadt Freiburg i. Br.	140.000	28
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	60.000	12
Landkreis Emmendingen	60.000	12
Landkreis Lörrach	60.000	12
Ortenaukreis	60.000	12
Landkreis Konstanz	60.000	12
Landkreis Waldshut	60.000	12
gesamt	500.000	100

Besetzung der Organe

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter.

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nicht bestellt.

Geschäftsführung

Geschäftsführer war im Geschäftsjahr Helmut Schöpflin.

Beteiligungen des Unternehmens

Die RRSO GmbH hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Betriebsgebäude ist an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIV BF) und das Kommunale Rechenzentrum Baden-Franken (KR BF GmbH) vermietet. Diese Unternehmen versorgen die Gesellschafter sowie eine große Anzahl kreisangehöriger Städte und Gemeinden mit landeseinheitlichen Programmen und Verfahren im Finanzwesen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist gewährleistet.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Grundzüge des Geschäftsverlaufs im Geschäftsjahr

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr auf 520 T€ (Vorjahr: 659 T€) zurückgegangen. Da die Aufwendungen aber noch in stärkerem Maß zurückgegangen sind konnte zum Ende des Geschäftsjahrs ein Jahresüberschuss in Höhe von 140,6 T€ (Vorjahr: 129,9 T€) erzielt werden.

Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft beschränkt sich ausschließlich auf die Verwaltung ihres Vermögens. Nach dem Zusammenschluss der KIVBF-Unternehmensgruppe mit dem Datenverarbeitungsverbund Baden-Württemberg soll von der neuen einheitlichen baden-württembergischen Datenanstalt ITEOS für die Mietobjekte eine Marktmiete bezahlt werden. Nach Angaben der Geschäftsführung sind die laufenden Kosten für Instandhaltung sowie eine angemessene Verzinsung des Anlagekapitals durch die Marktmiete gedeckt. Für die Gesellschaft ergibt sich deshalb mittelfristig kein Risiko, es ergeben sich aber auch keine zusätzlichen Chancen.

Für die kommenden Jahre erwartet die Geschäftsleitung ein Ergebnis auf dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres.

Der Wirtschaftsprüfer hat für das Geschäftsjahr 2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr gab es keine Kapitalzuführungen bzw. -entnahmen.

Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Geschäftsführung der Gesellschaft erfolgt im Rahmen einer nebenberuflichen Tätigkeit. Im Berichtsjahr waren keine weiteren Arbeitnehmer beschäftigt.

Gesamtbezüge der Geschäftsführer

Gemäß § 105 Abs. 2 Nr. 3 GemO in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB können die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der Geschäftsführung feststellen lassen.

Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2017	2016	Veränderung in T€
Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen	4.759.292	4.332.445	426,8
Gesamtvermögen	5.119.898	4.708.020	411,9
Anlagenintensität in %	92,96	92,02	
Investitionssumme	91.955	91.955	0,0
Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote:</u>			
Eigenkapital	3.239.725	3.099.113	140,6
Gesamtkapital	5.119.898	4.708.020	411,9
Eigenkapitalquote in %	63,28	65,83	
<u>Liquiditätsstatus zum 31.12.</u>			
Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen	358.178	373.442	-15,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.380.719	1.062.067	318,7
Liquiditätsüberschuss	-1.022.541	-688.624	
Deckungsgrad in %	25,94	35,16	
Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	140.612	129.852	10,8
Umsatzerlöse	519.698	658.652	-139,0
Umsatzrentabilität in %	27,06	19,71	
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	140.612	129.852	10,8
Eigenkapital	3.239.725	3.099.113	140,6
Eigenkapitalrentabilität in %	4,34	4,19	
<u>Cash-Flow in T€</u>			
Erwirtschaftetes Jahresergebnis	141	130	11
+ Abschreibung auf das Anlagevermögen	139	120	19
+ Erhöhung (- Minderung) der Rückstellungen	-17	-10	-7
in T€	263	240	23

Anlage 1: Bilanz

Bilanz per 31.12.2017			
Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH Freiburg			
Aktiva	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
<i>I. Sachanlagen</i>			
1. Grundstücke und Bauten	4.737.221,00		4.329
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00		0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstatt	5.189,00		3
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.882,01		0
<i>II. Finanzanlagen</i>			
1. Genossenschaftsanteile	260,00	4.759.552,01	0
B. Umlaufvermögen			
<i>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		44
2. Sonstige Vermögensgegenstände	10.902,51	10.902,51	12
<i>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks</i>		347.275,64	318
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.167,43	2
Bilanzsumme Aktiva		5.119.897,59	4.708
Passiva			
A. Eigenkapital			
<i>I. Gezeichnetes Kapital</i>	500.000,00		500
<i>II. Kapitalrücklage</i>	1.070.451,68		1.070
<i>III. Andere Gewinnrücklage</i>	1.519.548,32		1.390
<i>IV. Vortrag auf neue Rechnung</i>	9.113,06		9
<i>V. Jahresüberschuss</i>	140.612,16	3.239.725,22	130
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	380.951,00		378
2. Steuerrückstellungen	4343		0
3. Sonstige Rückstellungen	16.300,00	401.594,00	11
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.859,19		109
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.103,24		59
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.335.615,94	1.478.578,37	1.003
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	49,0
Bilanzsumme Passiva		5.119.897,59	4.708

Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung			
für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017			
Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH Freiburg			
	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	519.697,62		
2. Sonstige betriebliche Erträge	55,01		
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-115.422,74</u>	404.329,89	374
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.608,36		
b) Aufwendungen für Altersversorgung	-991,61		
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-138.431,89		
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-44.977,53</u>	-190.009,39	-188
7. Erträge aus Genossenschaftsanteilen	13,00		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-45.999,09</u>	-45.986,09	-33,0
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		168.334,41	153,0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-27.722,25</u>	-23
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		140.612,16	130,0

7. Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein mbH, Weil am Rhein

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und der Betrieb der Rheinhafenanlage in Weil a. R. sowie alle damit zusammenhängenden oder sich daraus ergebenden Geschäfte und Tätigkeiten.

Beteiligungsverhältnisse

Die Geschäftsanteile belaufen sich insgesamt auf 3.771.611 €. Der Anteil des Landkreises beträgt 1.228 € oder 0,03 %. Insgesamt sind 24 Gesellschafter beteiligt. Der Großteil der Gesellschafter sind der Industrie und Wirtschaft zuzurechnen. Von kommunaler Seite sind die Stadt Weil a. R., die Gemeinde Grenzach-Wyhlen, die Landkreise Lörrach und Waldshut vertreten. Hauptgesellschafter sind die Stadt Weil a. R. mit 50,64 % sowie die Schweizerischen Rheinhäfen, Birsfelden mit 38,09 %.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Der Hafen Weil a. R. wird von den Gesellschaftern der öffentlichen Hand als wirtschafts- und strukturfördernde Einrichtung gesehen, die mit dem Ausbau der Infrastruktur Aufgaben der öffentlichen Hand wahrnimmt. Davon profitieren auch die im Landkreis Waldshut ansässigen Unternehmen. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist erfüllt.

8. Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart

Gegenstand des Unternehmens

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Kunststiftung verteilt sich auf 200 Stammeinlagen von jeweils 1.000 DM und wurde noch nicht auf Euro umgestellt. Die Stammeinlage des Landkreises Waldshut beträgt umgerechnet 511,29 € oder 0,5 %. Neben zahlreichen Kommunen gehören auch Firmen, Verbände und Privatpersonen der Gesellschaft an.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

9. Wirtschaftsregion Südwest GmbH, Lörrach

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens, dessen Tätigkeit sich auf die Landkreise Lörrach und Waldshut erstreckt, ist/sind

- gemeinsame Aktivitäten zur Förderung eines wirtschafts- und innovationsfreundlichen Klimas, insbesondere durch
 - Bestandspflege bei ansässigen Unternehmen
 - Förderung von Kooperationen und Vernetzung von Unternehmen, Politik und Verbänden
 - Förderung von Existenzgründungen
 - Unterstützung von Ansiedlungswilligen
- dem Wirtschaftsraum Dreiländereck-Hochrhein ein gemeinsames Erscheinungsbild und Image („Corporate Identity der Region“) zu geben
- die Attraktivität des Wirtschaftsraumes durch standortübergreifende Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen und die Standortvorteile der Region gezielt bei der Akquisition im In- und Ausland einzusetzen
- die Entwicklung der beteiligten Gesellschafter zu fördern durch Vertretung der gemeinsamen Interessen der Gesellschafter gegenüber Bund, Land und Verbänden sowie sonstigen von der Wirtschaftsförderung tangierten Institutionen.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der GmbH sind die Landkreise Lörrach und Waldshut, 21 Kommunen, 5 Sparkassen, 1 Volksbank, 2 Energieversorger sowie 3 Verbände. Das Stammkapital beträgt insgesamt 50.000 €.

Der Landkreis Waldshut ist mit 4.750,00 € oder 9,5 % an der Wirtschaftsregion Südwest GmbH beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Durch die Bearbeitung von Anfragen, Vermittlung von Kontakten und Informationen im Bereich Existenzgründung, Jungunternehmen und Kooperationsprojekte sowie Unterstützung der Kommunen bei wirtschaftsfördernden Maßnahmen ist der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

10. Schwarzwald Tourismus GmbH, Freiburg

Gegenstand des Unternehmens

Unternehmensgegenstand ist die Förderung und Unterstützung der naturnahen, ökologischen, nachhaltigen und zukunftsgerichteten Entwicklung des Tourismus und des Kurwesens im Schwarzwald.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital der Schwarzwald Tourismus GmbH beträgt 101.400 €. Der Landkreis Waldshut ist mit 8.450 € (8,3 %) am Stammkapital beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

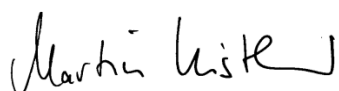
Im Landkreis Waldshut wird die Förderung des Tourismus als öffentliche Aufgabe mit besonderer Bedeutung für den ländlichen Raum wahrgenommen. Die STG unterstützt die Kreisgemeinden und auch das Landratsamt in Tourismusangelegenheiten, insbesondere beim Marketing.

11. Volksbank Hochrhein eG, Waldshut-Tiengen

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

Der Anteil des Landkreises Waldshut beträgt 300 €. Der Landkreis unterhält bei der Volksbank Hochrhein ein Geschäftskonto.

Waldshut-Tiengen, den 30.11.2018



Dr. Kistler
Landrat